UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

Westindien. Venezuela. Peru 1529-34

urn:nbn:de:hbz:466:1-70533

Visual Library

8. Weltpolitik

286 In den beiden letzten Abschnitten, insbesondere den vorstehenden Anmerkungen dazu habe ich die allgemeine Lage im einzelnen aufgewiesen, die hier zusammenfassend charakterisiert wird. Der Leser wolle nie vergessen, daß es sich bei mir um eine Biographie handelt, die wohl Umrisse eines werdenden und zugleich ununterbrochen gefährdeten Weltreiches und nicht minder das Wesen des deutschen Schicksals dieser Zeit in sich begreift, nicht aber eine Welt- oder Staatengeschichte in der Periode Karls V. In der Erfassung des Persönlichen und des Schicksalhaften zugleich lag die Aufgabe. Nur für das Persönliche kann billigerweise eine gewisse erschöpfende Behandlung und nur hierfür auch eine entsprechende Nachweisung der bis jetzt zugänglichen Quellen und ein Hinweis auf die noch ungedruckten erwartet werden.

Karls prekäre Stellung in Italien, de Leva *III, 88;* Baumgarten III, 112.

Westindien. Venezuela. Peru. S. 287—293

Das eben Gesagte gilt ganz besonders von diesem Abschnitt, der Verhältnisse und Konflikte betrifft, die aus dem Leben Karls V nicht wegzudenken sind, weil sie einen Teil seiner politischen Existenz bildeten, ihn persönlich aber nur ganz von fern berührten. Zur Literatur beziehe ich mich auf das oben zu S. 145 Gesagte. Ich habe schon dort und früher bemerkt, daß die amerikanischen Angelegenheiten viel gründlicher, als ich es anstrebe, bei Merriman (1925) behandelt sind, dem sie als Amerikaner näher liegen. Seine Darstellung und seine Nachweisungen empfehle ich also für alles Weitere. Nur einige, insbesondere neuere deutsche Literatur trage ich nach.

288 Entdeckungsfahrt des Rodrigo de Bastidas 1503: E. Schäfer, a. a. O. 21. Verwaltung der Indias: Merriman, *chapt.* XXX, *The administration of the Indias (p. 618—669)* mit guter Karte. Ich notiere noch S. A. Aiton, *Antonio de Mendoza, I. vicerè of New Spain (Durham 1927).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zu Cabeza de Vaca: Merriman, 526. Zu Cartier: A. Leon 289
Leymarie, *Jacques Cartier, découvreur, explorateur, colonisateur de Canada, 1491—1557 (1913).*

Konrad Häbler, Die überseeischen Unternehmungen der Welser und ihrer Gesellschafter (Leipzig 1903); Die Welser in Venezuela und die Regentschaft der Ehinger 1528—30, Zs. d. hist. Ver. f. Schwaben etc. XXII (1894); Merriman, 531—37. Quellen bei Leopold Contzen, Die Historiographie der Conquista im 16. und 17. Jh. J.-Ber. d. kgl. Gymn. Essen (Leipzig 1891), 11; Druck von Federmanns Indianischer Historia, Hagenow 1557.

Zu Santa Marta und Bogotà (Neu Granada), Contzen, 7: Berichte 291
des Gonzalo Ximenez de Quesada an Karl V und ihre Überlieferung; Merriman, 541—613; Arthur Schurig, Francisco Pizarro, der Eroberer von Peru (Dresden 1922), anspruchslose Erzählung nach den Quellen; M. Mozzati, *Francisco Pizarro e la conquista del Peru (1934); The Harkneß Collection in the library of the congreß. Documents from early Peru, The Pizarros and the Almagros 1531—78,* ed. M. Stella N. Clemence *(Washington 1936);* Heinrich Cunow, Geschichte und Kultur des Inkareiches (Amsterdam 1937).

Die älteste Quelle ist wohl die *Verdadera relacion de la conquista del Peru y provincia del Cuzco, llamada la Nueva Castilla por* Francisco de Xeres *(Sevilla 1534,* neu *Madrid 1891);* er war Sekretär des Pizarro. Daran schließt sich die *Cronica* des *Cieza de Leon,* selbst Teilnehmer an den kühnen Erkundungszügen und den selbstmörderischen Bruderkämpfen dieser Konquistadoren Heredia, Robledo und Belalcazar; über ihn, wie über die ganze reiche Quellenliteratur für Neu-Granada und Peru, Contzen, Historiographie, a. a. O., 7, 13, 26 ff. Contzen handelt auch über Garcilaso Inca de la Vega (1540—1616), der väterlicherseits von einem der hervorragendsten Konquistadoren, mütterlicherseits aus altem Incageschlecht stammte. Seine *Paginas escogidas (Paris 1938)* in der *Biblioteca di Cultura Peruana.* Die *Comentarios reales* berichten die alte Incageschichte aus mündlicher Überlieferung; er sagt das selbst: *solo quedaron algunos de sus hechos y dichos, encomendados a una tradicion flaca y miserable enseñanza de palabra de padres a hijos, la cual se ha perdido con la entrada de la nueva gente y trucque de señorio y gobierno ajeno, como suele acaecer siempre que se pierden y truccan los imperios (p. 495).*

Don Cristobal Calvete de Estrella, *Rebellion de Pizarro en* 293
el Peru y vida de Pedro Gasca, publ. por Paz y Melia *I. II. (Madrid 1889).* Der Prozeß gegen Hernando Pizarro vor dem In-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[293] dienrat wegen Mord an dem Entdecker von Chile, Diego de Almagro: E. Schäfer, Indienrat, 69, 80, auch *Investigacion y progresos V/3.* — *Audiencia in Lima los reyes*, 20. Nov. 1542, gleichzeitig mit der *Audiencia de los confines* (gegen Honduras) für Nicaragua und Guatemala an Stelle des älteren Panama: Foronda, 531. Peru erhielt nun auch einen Vizekönig (wie Mexico) in Blasco Nuñez Vela, der im Nov. 1543 ausfuhr. R. Levillier, *Don Francisco de Toledo supremo organizador del Peru 1515—82 (Madrid 1934).* — Der erste Bericht des Gouverneurs von Panama über die Taten des Pizarro an Karl bei Lanz II, 50, in französischem Auszug: *Atahualpa se faisoit pourter en une litière couverte de draps d'or, et au chevet avoit un coussin de mesme, fort enrichi de pierreries de grande valeur; et devant lui marchaient plusieurs Indiens, qui alloyent ramassant le chemin par où il passoit; et autres chantoient et sonoient instruments, faisant diverses façons de jeux et esbatements.* Dann folgt die Erzählung von den 400 000 goldenen und silbernen Gefäßen, die von den Spaniern zerschlagen wurden, was den Caziken sehr wunderte, da er unverarbeitetes Gold und Silber in beliebiger Menge heranschaffen könne.

Leitende Ideen. S. 294—301

294 Obwohl Karl V die Gedanken Gattinaras über eine Vereinheitlichung seines Reiches in Wirtschaft und Währung (oben S. 108 zu S. 97) nicht aufnahm, wirkte die Einheitsidee des Kaisertums doch auf Spanien zurück, wie sie Jahrhunderte lang schon das Sonderstreben der deutschen Stämme überwunden hatte. Sie erleichterte deshalb auch den fürstlichen Absolutismus durch Provinzialisierung des Verfassungslebens in den Einzelreichen. Walther, Anfänge 67, betonte die Entwicklungsstufen von dem feudalen Chambellain ständischer Färbung (Chièvres) über den juristisch humanistischen Reichskanzler (Gattinara) zu den nur beamteten Staatssekretären Granvelle und Cobos. Mit der Reichsidee vermochte sich der dynastische Gedanke zu verquicken, und die Habsburger haben gelehrt, daß dieser nicht notwendig ein Ferment des Nationalstaats (wie in Frankreich, England und dem Norden) gewesen ist, sondern ein ausgesprochenes Widerspiel dazu sein konnte. Über den damaligen engeren und weiteren Begriff der Nation, Walther, 150.

Die dynastische Idee beherrschte Karls große politische Testamente von 1543 (Text S. 414) und 1548 (S. 500); hier erörtert er sogar (S. 502)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN